

**Antrag 77/I/2022**  
**Abt. 06/10 Dahlem (Steglitz-Zehlendorf)**  
**Der Landesparteitag möge beschließen:**

**Empfehlung der Antragskommission**  
**zurückgestellt**

**Sozialdemokratische Außenpolitik ist, ohne Wenn und Aber, immer Friedenspolitik!**

- 1 *und an die Bundestagsfraktion weiterleiten:*  
2  
3 1. Die SPD solidarisiert sich mit den Menschen in der  
4 Ukraine, die unter dem am 24. Februar 2022 begon-  
5 nenen russischen Angriffskrieg leiden und verurteilt  
6 die Aggression seitens der russischen Staatsspitze.  
7 2. Wir solidarisieren uns mit den Menschen, die gegen-  
8 wärtig in Russland trotz drastischer Repressionen  
9 gegen den menschenverachtenden Krieg Wladimir  
10 Putins und für einen sofortigen Frieden demonstrieren.  
11  
12 3. Wir unterstützen die angekündigten bzw. laufen-  
13 den humanitären Hilfeleistungen für die Ukraine  
14 seitens der Bundesregierung.  
15 4. Die SPD fordert die Bundestagsfraktion auf, alle  
16 Möglichkeiten zu nutzen, die zu einem Ende des  
17 Krieges und einer gemeinsamen Perspektive für ein-  
18 en dauerhaften Frieden in Europa führen. Dazu ge-  
19 hört auch, die Ukraine bei dem notwendigen Wie-  
20 deraufbau umfassend zu unterstützen.  
21 5. Die Entscheidung der Bundesregierung Waffen an  
22 die Ukraine zu liefern, war ein falsches Signal, dass  
23 eine erhebliche Eskalationsgefahr mit sich bringt.  
24 Weitere Waffenlieferungen in die Ukraine und ande-  
25 re Kriegs- und Krisengebiete lehnen wir daher strikt  
26 ab.  
27 6. Stattdessen fordern wir die Bundesregierung auf,  
28 sich in Verhandlungen für die Freihaltung aller Zu-  
29 fahrtswege für Geflüchtete und humanitäre Hilfs-  
30 lieferungen, sowie die Schaffung eines Fluchtkorri-  
31 dors einzusetzen.  
32  
33 Vor dem Hintergrund der Erosion der internationalen  
34 Friedens- und Sicherheitsordnung stellt der Landespartei-  
35 tag fest:  
36  
37 1. Die SPD unterstreicht die grundsätzlichen Werte  
38 der SPD als Friedenspartei in Deutschland, die für in-  
39 ternationale Solidarität und Frieden einsteht.  
40 2. Wir begrüßen die Bemühungen der SPD-geführten  
41 Bundesregierung auch nach dem Angriff auf die  
42 Ukraine weiter für Verhandlungen und Beilegung  
43 des Konflikts einzustehen.  
44 3. Auch in einer so dramatischen Situation darf es kei-  
45 ne Umkehr der friedenspolitischen Grundeinstel-  
46 lung der Partei geben. Die angekündigte Aufrüstung  
47 der Bundeswehr durch ein Sondervermögen in Hö-  
48 he von 100 Milliarden Euro und die Aufwendung

49 von 2% des BIP für Verteidigungsaufgaben hilft kei-  
50 nem Menschen in der Ukraine, sondern trägt zu ei-  
51 nem weltweiten Wettrüsten bei. Das steht im Wi-  
52 derspruch zu einer sozialdemokratischen Friedens-  
53 politik.

54 4. Die SPD spricht sich für höhere Investitionen in die  
55 soziale Infrastruktur, in Bildungseinrichtungen, das  
56 Gesundheitssystem und die Bekämpfung des Kli-  
57 mawandels durch die Bundesregierung aus.

#### 58 **Begründung**

59

60

#### 61 **Begründung**

62 Seit dem 24. Februar 2022 führt die russische Staatsspit-  
63 ze unter Wladimir Putin einen völkerrechtswidrigen und  
64 menschenverachtenden Angriffskrieg gegen die Ukraine.  
65 Dieser gravierende Bruch mit der internationalen Frie-  
66 densordnung ist durch nichts zu rechtfertigen.

67 Die internationale Staatengemeinschaft und die deutsche  
68 Bundesregierung haben geschlossen auf diesen Kriegsakt  
69 reagiert. Die angekündigten Sanktionen gegen Russland  
70 werden harte Konsequenzen für die Menschen in Russ-  
71 land, aber auch in Europa nach sich ziehen. Trotz aller Vor-  
72 bereitungen sind besonders ärmere Menschen von den  
73 Sanktionen und ihren direkten wie indirekten Auswirkun-  
74 gen überproportional betroffen. Wir sprechen uns ohne  
75 Vorbehalte dafür aus, jegliche humanitäre Hilfe zu leisten  
76 für die Menschen, die aufgrund des Krieges fliehen müs-  
77 sen.

78 Wir brauchen aber neben der sofortigen Hilfe für die Men-  
79 schen, die aufgrund des Krieges in der Ukraine leiden auch  
80 eine breite Debatte in der Gesellschaft und in der Partei  
81 führen, wie wir in Europa zu einer dauerhaften Friedens-  
82 ordnung zurückkehren. In dieser Debatte muss sich die  
83 SPD ihrer historisch gewachsenen Werte als Friedenspar-  
84 tei in Deutschland treu bleiben. Sozialdemokratische Au-  
85 ßenpolitik ist immer Friedenspolitik, ohne Wenn und Aber.  
86 So heißt es in der Präambel unseres Organisationsstatuts:  
87 „Die SPD ist eine demokratische Volkspartei. Sie vereinigt  
88 Menschen verschiedener Glaubens- und Denkrichtungen,  
89 die sich zu Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität,  
90 zur gesellschaftlichen Gleichheit von Mann und Frau und  
91 zur Bewahrung der natürlichen Umwelt bekennen.“ (Prä-  
92 ambel des Organisationsstatuts der SPD)

93 Auch in unserem Hamburger Grundsatzprogramm haben  
94 wir uns als Partei klar für den Frieden als oberstes Ziel  
95 der deutschen Außenpolitik ausgesprochen: „Die interna-  
96 tionale Politik der deutschen Sozialdemokratie dient dem  
97 Ziel, Konflikte zu verhindern und Frieden zu schaffen. Un-  
98 sere Prinzipien dafür sind Verständigung, internationa-  
99 le Solidarität und gemeinsame Sicherheit durch Koopera-  
100 tion. Wir setzen auf die Überzeugung, dass Macht dem  
101 Recht untergeordnet werden muss.“ (Hamburger Grund-

102 satzprogramm, S. 19)  
103 Wir haben in der Bundestagswahl 2021 auch deshalb Wäh-  
104 lerninnen und Wähler überzeugt, weil wir klar benannt ha-  
105 ben, dass die SPD alles für den Frieden in Europa und  
106 der Welt unternehmen wird: „Als die Friedenspartei in  
107 Deutschland setzen wir auf Diplomatie und Dialog, auf zi-  
108 vile Krisenprävention und Friedensförderung, auf Abrüs-  
109 tung und Rüstungskontrolle sowie internationale Zusam-  
110 menarbeit.“ (Zukunftsprogramm der SPD, S. 61)  
111 Eine sozialdemokratische Außenpolitik ist nicht naiv, nur  
112 weil sie den Frieden und dessen Wahrung als oberstes  
113 Ziel festsetzt. Wir bekennen uns zu der Entspannungspo-  
114 litik und der Politik der Guten Nachbarn, wie sie von Wil-  
115 ly Brandt und Egon Bahr erfolgreich beschritten wurde.  
116 Ohne sie wäre die Wiedervereinigung Deutschlands nicht  
117 möglich gewesen. Es geht jetzt auch darum, dieses Erbe  
118 nicht aufs Spiel zu setzen. Auf den Angriff auf die Ukrai-  
119 ne mit einer derart massiven Aufrüstung zu antworten,  
120 kann daher nicht der richtige Weg für die Sozialdemokra-  
121 tie sein. Aufrüstung führt weder zu mehr Frieden noch  
122 zu mehr Gerechtigkeit und verbaut Lösungswege zu einer  
123 verteilungsrechteren, nachhaltigen Antwort auf die glo-  
124 balen Herausforderungen der Menschheit, Klimawandel,  
125 Zerstörung von Natur und Umwelt.  
126 **Eine massive Aufrüstung der Bundeswehr würde bei**  
127 **gleichbleibendem fiskalischen Rahmen und dem Behar-**  
128 **ren auf der Schuldenbremse noch mehr dazu führen, dass**  
129 **für wichtige Projekte der Sozial-, Arbeits-, Bildungs- und**  
130 **Klimapolitik weniger finanzielle Mittel zur Verfügung ste-**  
131 **hen.** Als SPD können wir es nicht akzeptieren, dass un-  
132 ter anderem die Einführung des Bürgergeldes, die ökolo-  
133 gische Transformation der deutschen Wirtschaft und ei-  
134 ne ambitionierte Klimapolitik, dass die Kindergrundsiche-  
135 rung, die Reform des BAFÖG und die zusätzlichen Investi-  
136 tionsmittel in Bildung des Bundes zurückgestellt werden  
137 oder drastisch gekürzt werden, weil wir massiv in neues  
138 Kriegsgerät investieren.  
139 Die SPD ist die Friedenspartei in Deutschland. Dies ist Teil  
140 der sozialdemokratischen Identität. Wir sind als Friedens-  
141 partei nicht naiv oder unzuverlässig für unsere interna-  
142 tionalen Partner und ebenso versperren wir uns nicht vor  
143 einer kritischen Reflexion der Außenpolitik Deutschlands.  
144 Unser Ziel muss aber jetzt erst recht sein, für vertrau-  
145 ensbildende Maßnahmen in Europa, Verständigung aller  
146 und Zusammenarbeit der Staaten und Regierungen, da-  
147 mit Kriege materiell unmöglich werden.